

# Die „Süße Orange“ geht nach Hadamar

BUND-Kreisverband Limburg-Weilburg zeichnet das Sozialzentrum der Arbeiterwohlfahrt für Beitrag zum Klimaschutz aus / Ein Veggi-Tag pro Woche

Von Kerstin Kaminsky

**HADAMAR.** Mit dem Projekt „Klimafreundlich Pflegen“ hat sich das Awo-Sozialzentrum in Hadamar einen systematischen und ganzheitlichen Klimaschutz auf die Fahne geschrieben. Seit 2018 setzt die Senioren-Einrichtung konkrete Maßnahmen zur Senkung von Treibhausgasemissionen um und trägt so ihren Teil dazu bei, die Erderwärmung im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu begrenzen.

Dieses Engagement wurde nun vom BUND-Kreisverband Limburg-Weilburg mit dem Umweltpreis „Süße Orange“ gewürdigt. Der Preis wird seit dem Jahr 2000 verliehen und zeichnet Personen, Vereine, Firmen und Einrichtungen aus, die sich in besonderer Weise für die Umwelt und den Naturschutz verdient gemacht haben.

**Betriebsleiterin strahlt vor Stolz**

„Wir sind sehr stolz und glücklich. Die Auszeichnung ist eine tolle Bestätigung für uns“, strahlt Betriebsleiterin Iris Bausch-Berg. Als der Awo-Bezirksverband Hessen-Süd im Jahr 2018 Einrichtungen suchte, die bei dem Projekt „Klimafreundlich Pflegen“ mitmachen wollen, sei sie zwar erst einmal etwas zögerlich gewesen, denn sie hatte eine Menge Mehrarbeit befürchtet. „Doch dann fanden sich im Kollegenkreis ganz

schnell begeisterte Mitstreiter“, blickt sie zurück.

Parallel zu der Ermittlung des individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks pro Heimbewohner – der mit Faktor 8 übrigens weit unter dem bundesweiten Durchschnitt von Faktor 14 je Einwohner liegt – wurde das Thema Umweltschutz bei Erzählcafés und anderen Veranstaltungen innerhalb des Hauses immer wieder beleuchtet. Dabei galt der Ernährung besondere Aufmerksamkeit, aber auch der Umgang mit Licht und Wärme oder die Vermeidung von Plastikmüll kamen zur Sprache.

„Unsere Bewohner stammen ja aus dem ländlichen Raum. Sie kennen die regionalen und saisonalen Obst- und Gemüsesorten oftmals aus dem eigenen Garten und sind es von früher gewohnt, nicht täglich Fleisch auf den Teller zu bekommen“, weiß Anja Hesse, die Leiterin der Sozialen Dienste in der Einrichtung. So wurde inzwischen ein gut angenommener wöchentlicher Veggi-Tag eingeführt. Selbst wenn der Küchenchef an anderen Tagen die Fleischportion nur um zehn Gramm pro Mittagessen reduziert, ergäbe dies einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. Auch sei es beispielsweise wenig sinnvoll, im Winter frischen Tomatensalat anzubieten. „Mir war nicht klar, dass nur eine Portion davon einen ökologischen Fußabdruck hinterlässt, wie 20 Kilometer Autofahren“, wundert



**Im Sozialzentrum der Arbeiterwohlfahrt in Hadamar wohnen 139 ältere und pflegebedürftige Menschen. Sie werden von fast ebenso vielen Mitarbeitern versorgt. Sozialdienstleiterin Anja Hesse (kleines Bild, links) und Betriebsleiterin Iris Bausch-Berg freuen sich über die Anerkennung des BUND-Kreisverbandes.**

Fotos: Kerstin Kaminsky

sich Anja Hesse. „Wir wollen unseren Senioren nichts wegnehmen“, betont Iris-Bausch-Berg. „Uns geht es um eine ausgewogene und klimaschonende Ernährung.“ Für die meisten Bewohner sei das akzeptabel,

denn die Menschen dieser Jahrgänge würden sehr verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen und wüssten die Wertigkeit zu schätzen. So sei auch das im vergangenen Sommer selbst gezogene Gemüse ein voller Erfolg

gewesen. In erdgefüllten Kisten wurden Möhren, Kohlrabi und Co gehegt und gepflegt, bis schließlich in jedem Wohnbereich etwas davon im Kochtopf landete. Das gesamte Personal des Sozialzentrums ist angehal-

ten, die Umweltauswirkungen der eigenen Tätigkeit durch gezielte Maßnahmen dauerhaft zu verringern. Dazu greift die Awo Hadamar das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt „Klimaretter – Lebensretter“

auf. „Mir gefällt gut, welche kleine und praktikable Schritte uns hier vorgeschlagen werden, um am Arbeitsplatz Energie und Ressourcen einzusparen“, lobt Iris Bausch-Berg und nennt Beispiele: Aufzug statt Treppe, Stoßlüften statt Fenster auf Kipp, Licht aus in ungenutzten Räumen.

**Bereits 30 Prozent Müll eingespart**

Durch den Verzicht auf Einwegartikel, wie beispielsweise die Mini-Verpackungen am Frühstückstisch, konnte die Awo Hadamar bereits rund 30 Prozent Müll einsparen. Einen sehr positiven Effekt habe auch die Erneuerung von Wärmepumpe und Wasserenthärtungsanlage gezeigt. „Im Vorjahr war unser Wasserverbrauch extrem hoch, weil die alte Anlage zu oft gespült hatte. Nun sind wir wieder im Normalbereich“, berichtet die Betriebsleiterin.

Für den BUND Limburg-Weilburg ist die Initiative der Hadamarer Senioreneinrichtung beispielhaft. „Wir finden es überaus lobenswert, dass die Awo die Notwendigkeit zum Handeln erkannte und vor drei Jahren mit Unterstützung der nationalen Klimaschutzinitiative das Projekt ‚Klimafreundlich Pflegen‘ initiiert hat“, so der Vorsitzende Gerd Zimmermann. Gerade in Corona-Zeiten sei es wichtig, die gute Arbeit der gesamten Belegschaft ins Blickfeld zu rücken.